

Manuskript

Beitrag: Neonazis als Reservisten – Ausbildung durch Scharfschützen

Sendung vom 27. Mai 2008

Anmoderation:

Jeder Kegelveerein kann - wenn auch vielleicht menschlich schwierig - unliebsame Mitglieder loswerden. Beim Bundeswehr- und auch beim Reservistenverband sind die Dinge weitaus schwieriger. Denn dort sind aktive oder ehemalige Soldaten und Offiziere Mitglied - und sie auszuschließen ist schwierig - selbst wenn sie rechtsextrem oder verfassungsfeindlich sind - oder sogar Gesinnungsfreunde militärisch ausrüsten. So ist selbst der gerade wiedergewählte Vorsitzende der als verfassungsfeindlich eingestuften NPD noch immer stolzer Uniformträger und Mitglied im Bundeswehrverband. Und nicht nur er. Frontal21 hat näher hingeschaut.

Text:

Aufmarsch der NPD. Die rechtsradikale Partei zieht seit Jahren immer stärker Extremisten aus dem Skinhead-Milieu an. NPD-Chef Udo Voigt weiß, was bei seinen Anhängern ankommt:

O-Ton Udo Voigt, Vorsitzender NPD:

Als erstes schicken wir die Fremdarbeiter nach Hause.

Und so kommentiert der NPD-Vorsitzende den Mord an den europäischen Juden.

O-Ton Udo Voigt, Vorsitzender NPD, Quelle: Report Mainz: Sechs Millionen kann nicht stimmen, es können maximal 340.000 in Auschwitz umgekommen sein. Da sagen zwar die Juden immer: „Auch, wenn nur ein Jude umgekommen ist, weil er Jude ist, ist das ein Verbrechen.“. Aber es ist natürlich ein Unterschied, ob wir für sechs Millionen zahlen oder für 340.000.

Auf seiner Homepage präsentiert Voigt sich stolz in Bundeswehruniform. Er ist bis heute Hauptmann der Reserve und Mitglied im Bundeswehrverband.

O-Ton Oberst Bernhard Gertz, Vorsitzender Dt.

Bundeswehrverband:

Wir haben ihn Jahrzehnte drin gelassen, weil er überhaupt unauffällig war, weil wir nicht festgestellt haben, dass er überhaupt da ist, weil er im Verband auch nicht aufgetreten ist.

Jetzt will der Verband den NPD-Chef loswerden. Doch die Rechtslage lässt kaum Chancen für einen Ausschluss.

O-Ton Oberst Bernhard Gertz, Vorsitzender Dt.

Bundeswehrverband:

Ich finde diesen Zustand höchst unbefriedigend, ich glaube auch, dass die Bundeswehr genauso in ihrer Reputation beschädigt ist, wenn Herr Voigt in ihren Reihen zu finden ist wie der Bundeswehrverband, wenn er ein Mitglied Udo Voigt aufweist.

Auch der Reservistenverband hat ein Problem mit Rechtsextremisten in seinen Reihen. Doch davon weiß der Verband erst, seit Frontal21 ihn mit Recherchen konfrontiert hat.

Dieser Mann ist seit eineinhalb Jahren Mitglied des Reservistenverbandes: Hannes Knoch, Besitzer einer Wehrsportschule in Munster –ein Mann mit einschlägiger Vergangenheit.

Hildesheim, 1999: Ein Liederabend von „Blood & Honour“, zu Deutsch Blut und Ehre, einer mittlerweile verbotenen Neonaziorganisation. Mit dabei: Hannes Knoch. Nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes hat Knoch „Blood & Honour“ auch nach dem Verbot weitergeführt.

O-Ton Maren Brandenburger, Verfassungsschutz

Niedersachsen:

Hannes Knoch ist bis zu dem Verbot der „Blood & Honour“-Organisation in Deutschland im Jahre 2000 aktiv gewesen, kann als wichtige Verbindungsfigur in Niedersachsen gelten. Er hat offenkundig, und das hat ja das Urteil in Halle jetzt auch deutlich gemacht, auch nach dem Verbot im Jahre 2000 noch Aktivitäten in „Blood & Honour“-Zusammenhängen entfaltet, darum ist er jetzt auch verurteilt worden.

Im Handbuch von Knochs Organisation finden sich im Kapitel Gewalt und Terror klare Worte:

„Führerloser Widerstand ist in Deutschland zwingend notwendig für überzeugte Nationalsozialisten. Die Rote Armee Fraktion wird zur Braunen Armee Fraktion.“

Im März 2008 verurteilt das Landgericht Halle Knoch und vier weitere Neonazis wegen Unterstützung von „Blood & Honour.“ Der Reservistenverband hat davon offenbar nichts mitbekommen.

O-Ton Ernst-Reinhard Beck, Präsident Dt.

Reservistenverband:

Für uns ist ein potentiell Mitglied zunächst mal auch unbescholten - wie Sie und ich – wir machen keinen Gesinnungstest, verstehen Sie. Wo kämen wir hin, wenn wir

im Grunde bestimmte Gesinnungen speichern würden?

Dabei ist Knoch keineswegs unauffällig. In Munster betreibt er einen Laden für Militärausrüstungen, in seinem Katalog rühmt er sich sogar damit, Ausstatter von Bundeswehreinheiten zu sein. Neben Neonazis gehen im Laden Soldaten der Bundeswehr ein und aus. Wir fragen Knoch mit versteckter Kamera nach seinem Kursangebot.

O-Ton Wortprotokoll:

Wir machen militärische Lehrgänge, Escape- und Evasion-Geschichten, also Flucht und Gefangennahme, Verhörtechniken, alles was man im legalen Rahmen so machen kann.

Auf seiner Homepage bietet Knoch hochkarätige militärische Lehrgänge an. An denen nehmen auch Rechtsextreme teil: Bei dieser Übung trägt ein Teilnehmer das Abzeichen des „Selbstschutz Deutschland“. Eine Truppe, die Veranstaltungen der NPD und Neonazi-Konzerte sichert.

Knochs Kursinhalte lesen sich wie Vorbereitungen auf einen Guerillakrieg. So heißt es im Ausbildungsprogramm: „Feindliche Versorgungs-Kfz ... sind durch einen Hinterhalt zu stoppen.“

Ein Kurs ist gedacht für Präzisionsgewehrschützen. Inhalt: Schießübungen von 100 bis 300 Meter mit der scharfen Waffe. Und Knoch bietet Interessierten sogar fortgeschrittene Scharfschützentechniken an.

Wir zeigen die Beweise einem Experten, einem ehemaligen Ausbilder der Polizeispezialeinheit GSG9. Darunter Dokumente zur Guerillaausbildung in „feindbesetztem Gebiet“.

O-Ton Ludwig Heerwagen, ehem. Ausbilder GSG9:

Die Ausbildungen der Scharfschützen, in taktischen Dingen wie Infiltrieren, Exfiltrieren, dann der Messerkampf, auch die Kampfsportarten, dass insgesamt ist ein Mix, der in Händen von Rechtsextremisten ein ganz gefährliches Potential darstellt und ganz andere Dimensionen heraufbeschwört, als sie bisher waren.

O-Ton Frontal21:

Wir reden hier von einem Mann, der betreibt eine Kampfschule, macht Einzelkämpferlehrgänge für Neonazis, er ist verurteilt worden im März. Wieso kriegt so etwas der Reservistenverband nicht mit?

O-Ton Ernst Reinhard Beck, Präsident Dt.***Reservistenverband:***

Das ist eine gute Frage. Die Informationen, die sie mir jetzt sagen, sind für mich genauso neu. Aber wir haben wie

gesagt eben als Großverein auch nicht die Möglichkeiten wie also die Beobachtung eines Nachrichtendienstes oder eine sonstige Organisation hat. In dem Augenblick, wo die Dinge bekannt werden, handeln wir und sind natürlich also auch sehr bestrebt, einen ganz klaren Strich zu ziehen.

Diesen klaren Strich, den der Verband jetzt zieht, hätte der Militärische Abschirmdienst bei Knoch längst ziehen können. Doch der MAD blieb offenbar untätig.

O-Ton Silke Stokar, B 90/ Die Grünen:

Es ist ein unglaublicher Skandal, dass Mitglieder von verbotenen Neonaziorganisationen gleichzeitig Mitglieder im Reservistenverband der Bundeswehr sein können. Ich frage mich: Wo sind hier die Sicherheitsbehörden, wo ist hier der Militärische Abschirmdienst, wo ist hier das Bundesamt für Verfassungsschutz?

So gelang es Hannes Knoch, im Reservistenverband aktiv zu werden. Eine Wettkampfgruppe von Reservisten kooperierte mit Knochs Wehrsportschule. Das „Raid Team Oberfranken“, hieß Hannes Knoch 2006 sogar als neues Teammitglied willkommen. Heute distanzieren sich die Reservisten von Knoch. Gewarnt hatte sie niemand.

O-Ton Silke Stokar, B 90/ Die Grünen:

Nachdem, was ich heute gesehen habe, ist der Verfassungsschutz entweder nach wie vor auf dem rechten Auge blind oder er verharmlost das, was er eigentlich wissen sollte. Hier bereitet sich eine rechtsextreme Szene auf Terroranschläge vor, anders kann ich das nicht ausdrücken.

Neonazis - ganz nah dran an der Bundeswehr, militärisch ausgebildet und gut vernetzt. Unbemerkt von den zuständigen Sicherheitsdiensten.

Zur Beachtung: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins